

**ANNETTE KELM - MICHAELA MEISE**

6.3.2012 - 5.5.2012

Die Doppelausstellung von ANNETTE KELM (\*1975, lebt in Berlin) und MICHAELA MEISE (\*1976, lebt in Berlin) basiert auf einem freundschaftlichen sowie künstlerischen Dialog. Obwohl MEISE meist bildhauerisch, KELM dagegen fotografisch arbeitet, teilen sie ihr Interesse an der Befragung des Bildes und dessen Status. Aus dieser Gemeinsamkeit heraus hat sich ihr Projekt für die Galerie Meyer Kainer entwickelt.

Ihren dialogischen Arbeitsprozess, der die Doppelausstellung „Hallo aber“ im Bonner Kunstverein vorbereitete, führten KELM und MEISE im Verlauf der letzten Jahre. Aus diesem Zeitraum stammen auch die Arbeiten, die im Galerieraum zu sehen sind. KELMs neue Fotografien zeigen auf farbigen Karton verteilte Eisenspäne, die sich durch Magnetismus ausrichten, ähnlich einem physikalischen Schulexperiment. Man könnte darin eine Parallele zur langsamen Arbeitstechnik der analogen Fotografie sehen.

Die neuen Objekte von MEISE zeigen die Morphologie einer organischen Form. Ihr wiederkehrendes Thema ist Balance und das Lachen in der Skulptur, das hier eher oral und düster interpretiert wird. Das für diese Ausstellung entstandene Einladungskartenmotiv „L'O“ ist eine Kollaboration von KELM und MEISE.

Neben Ihrer Professur an der Universität der Künste Berlin konnte MICHAELA MEISE ihre Arbeiten bereits über mehrere Jahre auf internationaler Ebene präsentieren (u.a. Grazer Kunstverein, Graz; Greene Naftali, New York; Hamburger Bahnhof, Berlin; Kunsthalle Schirn, Frankfurt a.M.) Auch die Werke von ANNETTE KELM haben in den letzten Jahren eine wachsende Aufmerksamkeit erfahren und waren im Rahmen von Einzelausstellungen international zu sehen (u.a. Biennale, Venedig 2011; KW – Institute for Contemporary Art, Berlin; Kunsthalle, Zürich; Witte de With, Rotterdam; CCA Wattis, San Francisco und Hamburger Bahnhof; Berlin)

Mit der Einladung an zwei Künstlerinnen, eine gemeinsame Ausstellung zu entwickeln, positioniert sich die Galerie Meyer Kainer als offener Raum für die Präsentation eines künstlerischen Austausches. Die dialogische Reihe begann im Jänner 2012 mit einer Ausstellung von Siggi Hofer, Stefan Sandner und Liam Gillick und wird im Mai mit einem gemeinsamen Projekt von Ei Arakawa und Nik Gambaroff fortgeführt.